

7-03

**Interview „Frank Reder“, Z. 2344-2373**

2344 I1: (.) Ja. Aber nochmal zu den Prioritäten. Mein- Prioritäten  
2345 kann ja auch heißen, daß sie sagen "äh lieber die Arbeit  
2346 reduziern, wenn das denn geht, /A: mhm// und- und dafür  
2347 sich mehr um die Familie kümmern," oder noch n zweites  
2348 Kind, was ja auch  
2349 A: /was auch geht.  
2350 /(I2 lacht)  
2351 I1: /mehr- deutlich mehr Arbeit  
2352 auch bedeuten würde (.) für diesen privaten Bereich; /A:  
2353 ja// n Kind is ja nich nur Spaß, sondern auch einfach  
2354 Zeit aufwand.  
2355 A: Oh ja, das stimmt. Sprechen Sie auch aus Erfahrung?  
2356 I1: Nee.  
2357 (I2 lacht)  
2358 A: Es klang so. (.) Ja, es bedeutet sehr viel Zeitaufwand, das  
2359 bedeutet vor allem noch viel mehr Koordinationsaufwand;  
2360 /I1: mhm, mhm// ja? und das is einfach dabei auch zu  
2361 sehn. Also es is so; (.) ich arbeite ja heute fünfunddreißig  
2362 Stunden, /I1: mh// (.) ich hab die Möglichkeit schon m-  
2363 mehrfach gehabt auch einen Vierzigstundenvertrag /I1:  
2364 aha// zu kriegen; /I1: aha// ich hab aber diese Möglichkeit  
2365 bisher nich ergriffen, /I1: mhm// das deutet vielleicht  
2366 schon drauf hin, /I1: ja// äh daß mir das eigentlich genug  
2367 is, was ich tue; (.) al- wie gesagt, meistens komm ich auch  
2368 mit den fünfundreißg Stunden nich aus, im Moment schaff  
2369 ich s aber eben auch die Überstunden wieder abzubaun,  
2370 (.) bin ich auch ganz froh drüber, daß ich s wieder  
2371 schaffe, das hab ich ne Zeit lang eben nich geschafft; (.)  
2372 ähm (.) mir ist der private Freiraum schon sehr, sehr wich-  
2373 tig;